



Antrag

der Fraktion der SPD

KI im Schulalltag

Der Landtag wolle beschließen:

1. Das Bildungsministerium überarbeitet die bestehende Handreichung und erstellt ein Konzept als Vorlage für alle weiterführenden Schulen in SH, wie allen Schüler*innen die Nutzung der (möglichst) aktuellen KI-Werkzeuge beigebracht wird. Die Schulen können dieses Konzept bei Bedarf an ihre individuellen Gegebenheiten anpassen.
2. Die Nutzung Intelligenter Tutorsysteme (ITS) muss für Lehrkräfte und Schüler*innen aller Schularten selbstverständlich werden. Das Bildungsministerium wird beauftragt, entsprechende Maßnahmen für die Lehrkräfteausbildung und, in Kooperation mit den Schulträgern, für die Ausstattung der Schulen zu ergreifen.
3. Der Landtag begrüßt den Weg der KMK zu mehr Kompetenzorientierung und ermutigt das Bildungsministerium, weiter an einer Entschlackung der Rahmenpläne und Anpassungen von Prüfungsformaten zu arbeiten.

Begründung:

„Die Schule soll jungen Menschen zu der Fähigkeit verhelfen, in einer ständig sich wandelnden und dabei zunehmend digitalisierten Welt ein erfülltes Leben zu führen.“ Vor dem Hintergrund dieses Auftrags aus dem Schulgesetz wird deutlich, warum das Thema KI in die Schule gehört. Die Integration von KI in den Unterricht ist eine Chance, die das Potenzial hat, Lern- und Lehrmethoden grundlegend zu verbessern. Es ist richtig, dass das Bildungsministerium den Schulen einen Leitfaden an die Hand gibt und auf die drei Dimensionen hinweist, in denen Schulen das Thema aufgreifen sollten. Erstens anwendungsorientiert (Wie kann mir ChatGPT im Alltag helfen?), gesellschaftskritisch (Welche Folgen kann die Nutzung von KI für Gesellschaft und Arbeitswelt haben?) und technologisch (Wie funktioniert ChatGPT und warum sollte man sich nicht ungeprüft auf die Antworten verlassen?). Leider blieben in der ersten

Version des Leitfadens wichtige Fragen offen. Dabei geht es um flächendeckende Konzepte der Schulen, ihre Ausstattung und die Ausgestaltung von Prüfungen.

Die Rolle der Lehrkräfte bleibt natürlich zentral: Eine Schule ohne Lehrer*innen wird auch in Zukunft eine schlechte Schule sein – eine Schule ohne KI aber auch. Zur Unterstützung von Lehrkräften und Schüler*innen fordern Bildungsforscher seit Langem die Nutzung Intelligenter Tutorsysteme (ITS). Diese simulieren die Erfahrung des Einzelunterrichts mit einem menschlichen Tutor. Ein ITS enthält ein Modell des zu lehrenden Fachgebiets, ein Modell des Lernenden und eine Lehrstrategie. Aus Schülersicht ist hier individuelle Nachhilfe möglich, aus Sicht der Lehrkraft eine Auswertung über den Leistungsstand der Lerngruppe auf Knopfdruck. ITS müssen zum Standard werden – an den Hochschulen in der Ausbildung von Lehrkräften, beim IQSH in der Weiterbildung und an den Schulen im Unterrichtsalltag.

Martin Habersaat

und Fraktion

Kianusch Stender